

Zugochsen ca. 100 Mark, Preis halbes ca. 130 Mark, Preis 190 Mark, Preis 20-22 Mark, den Handel...

80. Jahrgang.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1 Mark, mit Tragelohn 1.20 Mark, im Bezirk und 10 km-Verkehr 1.25 Mark, im übrigen Württemberg 1.35 Mark. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Auflage 2450.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1. Spalte. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 Pf., bei mehrmaliger Entspr. nach Abat. Mit dem Waidersbüchsen und Schwab. Bauernw.

Nr. 270

Nagold, Samstag den 17. November

1906

Amthches.

Die Ortspolizeibehörden.

Die Bestimmungen des § 64 der Ministerialverordnung vom 1. Februar 1903 betr. den Verkehr mit Schlachtvieh und Fleisch werden häufig nicht eingehalten. Es wollen die Fleischbeschauner ausdrücklich auf diese Vorschriften hingewiesen werden. Ueber den Vollzug ist im Schlichteisenamtsprotokoll Vermerkung zu machen. Nagold, den 16. Nov. 1906. R. Oberamt. Ritter.

Politische Uebersicht.

Die an dem Kaiser in Sachen des polnischen Religionsunterrichts von polnischer Seite gerichtete Petition lautet: Allerhöchstseligster, allermächtigster Kaiser und König! Allergnädigster Kaiser, König und Herr! Die Schulbehörden in der hiesigen Provinz haben neuerdings angeordnet, daß die Erteilung der katholischen Religion und das Vorprechen der Gebete auch für solche Kinder, deren Muttersprache polnisch ist, in deutscher Sprache erfolgen solle. Die Durchführung dieser Verordnung hat mannigfache Schwierigkeiten ergeben, denn die Religion und die Gebete können naturgemäß nur in der Muttersprache verstanden werden, weil sie sonst mit Rücksicht auf das geringe Begreifungsvermögen der Kinder den Einfluß auf deren moralische Erziehung verlieren. Eure I. und I. Majestät haben bereits mehrmals, zuletzt während der Anwesenheit Eurer Majestät in Guesen, geruht, zu erklären, daß die polnischen Untertanen um die Erhaltung der Ausübung ihrer religiösen Formen als auch um die Befestigung ihrer nationalen Eigenart keine Besorgnisse zu hegen brauchen. Was auf diese großmütigen Verfügungen hin, bitten wir alleruntertänigst: Eure I. und I. Majestät möge allergnädigst geruhen, daß der gegenwärtige Zwiespalt zwischen den Ausrichtungen der Schulbehörden und den Gewissen der katholischen Eltern sowie deren Kinder ein Ende erreicht. Die Zurückziehung der Anordnungen der Schulbehörden, die in hohem Maß die Gemüter der polnisch-katholischen Bevölkerung erregt, würde die Autorität des Staats nur stärken. — Im Reichstag wurde von polnischen Abgeordneten erzählt, daß im Schicksal der polnischen Kinder in Oberschlesien insofern eine Wendung eingetreten sei, als das Amtsgericht in Jäzige gegen den Hausbesitzer Bich, den Vater eines freilebenden Schulknaben, eine Verfügung erlassen hat, wonach dem Vater das Erziehungsrecht entzogen und das Mädchen einer Zwangs-erziehungsanstalt überwiesen worden sei. König Carlos von Portugal wohnt jetzt bei Billiers in Lissabon, denn die Abgeordneten nehmen in ihrer Kritik kein Blatt vor den Mund. Reichlich sagte ein Abgeordneter, wenn das Haus Braganza nicht andere Saiten anschiebe, werde es besetzt werden. Jetzt beschäftigt man sich mit den Schulden des Königs. Der Ministerpräsident mußte

angeben, daß von früheren Regierungen dem königlichen Haus Vorschuß gewährt worden seien. Doch, sagte er hinzu, habe die gegenwärtige Regierung weder dem königlichen Haus noch sonst jemand Vorschuß gegeben. Die Tilgung der königlichen Schulden solle nicht geheim sein, sondern durch die Cortes entschieden werden.

Die Chinesen verließen es, die Punkte an ihrem empfindlichsten Punkt, am Geschäft, zu treffen. Der chinesische Generalkonsul in Bern hat dem Bizelebis von Canton den Rat erteilt, in Zukunft die Anwerbung chinesischer Arbeiter für den Panamakanal zu verbieten, weil den Chinesen der Eintritt in die Vereinigten Staaten verschlossen worden sei. Wenn die chinesischen Arbeitskräfte für den Kanalbau verweigert würden, so steht dieser Bau von einer Krise, da alle anderen Arbeiterquellen für den Kanalbau bisher durch- aus verlotzt haben.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. Nov.

Der Reichstag nahm einen Antrag wegen Entlassung des gegen den Abg. Chryznowski schwebenden Strafverfahrens an.

In der soeben gehaltenen Besprechung der auswärtigen Politik gab Staatssekretär v. Tschirschky eine Erklärung ab, worin er bedauerte, daß er an der gestrigen Sitzung nicht teilnehmen konnte; er habe aus Mangel an Zeit nicht rechtzeitig gekommen können. Der Staatssekretär bemerkte über die Verhandlungen des Abg. Biewer, er sei nach München als Vertreter des Auswärtigen Amtes in Begleitung des Kaisers gegangen; er wisse nicht, aus welchen Umständen Biewer den Vorwurf schöpfe, daß er ein Hofmann sei. Die auswärtige Politik werde einseitig geleitet; er besitze keinen anderen Hinweis, als den, ein treuer Mitarbeiter des Reichskanzlers zum Wohl des Vaterlandes und des deutschen Volkes zu sein.

Uebersmann v. Sonnenberg (Antst.): Die Ausführungen des Reichskanzlers waren rasch, so daß man kein Schwergewicht zu sein braucht, wenn man seine Beziehungen mit einigen Schattenseiten berührt. Das gute Verhältnis zu Rußland hat heute leider nicht mehr die Bedeutung wie früher. Wenn das Verhältnis zu England besser geworden ist, so ist es sehr fraglich. Sorgen wir dafür, daß der Byzantinismus in Deutschland verschwinde. Gothein (ri. Bgg.): Für die Einbringung der Interpellation seien politische Gründe bei den National Liberalen maßgebend gewesen. Tatsache ist, daß das Gefühl der Isolation und der politischen Verunsicherung sich sogar bei den Entschiedensten bemerkbar macht. Auch im Ausland werde Wilhelms Rede ihre Wirkung nicht verfehlen. Die Debatte des Dreilands sei für Österreich gerühmter, weil die Aktionsfähigkeit Rußlands geringer geworden sei. Man möge die russische Politik im Innern besichtigen und ebenso die Abwehrpolitik nach außen, dann werde die internationale Politik schon besser werden.

Zimmermann (Antst.): Der Vorwurf des persönlichen Regiments sei durch Wilhelms Rede nicht beseitigt. Der Reichskanzler sei bei uns nicht der leitende Staatsmann. Darin liege ein Grund für die Unzufriedenheit unserer Politik. Damit schließt die Besprechung. Es folgen Wahlsprüche.

Berlin, 16. Nov. Reichstag. Am Bundesratsstisch die Staatssekretäre v. Bosdowski und von Eimel. Das Haus ist sehr gut besetzt. Präsident Graf Ballestrin eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20. Die Wahl des Abg. Dietrich (konf.) wird mit 202 gegen 127 Stimmen bei einer Enthaltung, die des Abg. Kallweit (konf.) mit 177 gegen 135 Stimmen bei 9 Enthaltungen für gültig erklärt. (Verbüßte Pflanzler links). Präsident Graf Ballestrin erklärt, es entspreche nicht der Ordnung des Reichstags, einen seiner Beschlüsse mit Pflanzern zu begleiten. (Sehr wahr! Große Unruhe!) Der Präsident bittet um Ruhe. Bezüglich der Wahl des Abg. Borzig (konf.) wird Bewerterhebung beschlossen.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 15. Novbr. Dem Reichstag ging eine neue Folge der Denkschrift des großen Generalkommandos über den Verlauf des Aufstandes in Südwestafrika zu, worin die Operationen vom Februar und Oktober geschildert werden. Es heißt dann weiter: Sollte man unter den jetzigen Umständen den Krieg für beendet erklären und zur Stationsbesetzung übergehen, so wäre in einiger Zeit ein neues Ausbrechen des Aufstandes sicher zu erwarten. Eine der wichtigsten Bedingungen für die Beendigung des Aufstandes sei jedoch die Fortsetzung des Bahnbau von Kund bis Reethmanshoop, da hierdurch allein eine ausreichende Verpflegung und Unterhalt der Truppen gesichert würde. Sie werde es auch ermöglichen, die Schutztruppe zu vergrößern.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 17. November.

\* Die Feier der goldenen Hochzeit werden am morgigen Sonntag die Delouam Schneiderschen Eheleute im Kreise ihrer Angehörigen und Freunde begehen; der Jubelbräutigam Gottlieb Schneider ist 80, die Braut Anna Maria geb. Hömann 69 Jahre alt; beide erfreuen sich noch körperlicher und geistiger Rüstigkeit. Die Einsegnung des Jubelpaares wird nach dem Vormittagsgottesdienst stattfinden. — Wir beglückwünschen die braven Eheleute zu ihrem Ehrentage.

Oberamts-Bisitation. Vom 8.—15. d. M. fand durch Herrn Regierungsrat Paukerer von Reutlingen die Bisitation unseres Oberamts statt. Anlässlich derselben wurden unter Führung des Herrn Oberamtmanns Ritter verschiedene öffentliche Anstalten und Einrichtungen, bedeutendere industrielle Betriebe in unserer Stadt und anderen Gemeinden des Bezirks besichtigt.

Drei Frauenschicksale.

Geschichtlicher Roman von A. von der Glöbe. (Nachdr. verb.) (Fortsetzung.)

Seit dem Frühjahre war ein Saß in Eitenheim eingeleitet, dessen Erscheinen, dessen tägliches Sehen ihr Herz schneller schlagen ließ. Jetzt erst begriff sie ihre Vergangenheit ganz, wußte, welche Nacht Savary zu seiner unheilvollen Tat getrieben, wußte, wie man unter einer jurisdiktorischen Liebe leben konnte.

Adwig von Bourdon-Gonde Herzog von England, ein Verwandter von der Familie Rohan, war nach Eitenheim gekommen, hatte die Gastfreundschaft des Kardinals angenommen, und von hier aus mit dem Emigranten am Rhein und in der Schweiz zu verkehren und für die Bourbons zu wirken. Sein Vater, und besonders sein Großvater, die Prinzen v. Condé — treffliche Heerführer für die Sache der Legitimität in Frankreich — lebten angeblich mit dem Grafen von Artois, die Bourbons schärf beobachtend, in England. Bonapartes Kriegszug legte vor der Hand jeden Widerstand lahm und vermittelte die französischen Legitimitäten zur Unfähigkeit. Sie lebten indes nicht noch, wachsam und unter sich in Verbindung zu sein.

Englands Streben richtete sich auf die Wiederherstellung der Bourbons. Er fand in regem Verkehr mit den englischen Ministern und den englischen Gesandten an allen

Öfen des Festlandes. Seine Absicht ging dahin, im Heere der Engländer oder einer anderen bekannnten Macht, vielleicht auch mit einem neuen Korps der französischen Hülfsarmee, gegen den verhassten Korps zu kämpfen.

Dominus Henri d'Enghten war ein schöner, ritterlicher Herr von 31 Jahren, erprobter Soldat, eifriger Jäger, arglos, freiwillig, durch und durch lähm und unternehmend. Kein Wunder, daß dieser Mann auf Charlotte, der er sich mit verwandtschaftlicher Hochachtung näherte, gleich einem tiefen Einbruch machte. Anfanglich hatte sie sein sichtlich entgegenkommendes freundlich hingeworfen, dann aber, als er wärmer wurde, war sie ausgewichen. Konnte sie anders? Dürfte sie, die mit den schändlichsten Bande Gefesselte, dem Juge ihres Vorgesetzten folgen und dem Verben eines Mannes Gehör geben?

Nein! Sie wollte jedes Ansprechen zwischen sich und dem heimlich Geliebten vermeiden, um ihr Gesicht zu erlösen, glaubte, die Verbindnisse würden Enghten bald wieder von dannen führen, und hoffte, wenn sie ihn nicht mehr täglich zu sehen brauchte, ruhig zu werden und das frühere heitere Gleichgewicht wieder zu finden.

Charlotte hatte erst wenige Augenblicke, ihren schmerzlichen Gedanken hingegen, im Salon gesessen, als Enghten unerwartet von der Gartenterrasse aus zu ihr eintrat. Sie hatte geglaubt, er sei mit seinem Adjutanten, dem Baron von Gränstein und einigen anderen Herren zur Jagd gefahren, und war überrascht, den Gegenstand ihrer Träumereien plötzlich vor sich zu sehen.

Er sprach, rasch auf sie zugehend, ihr seine Bestrebung aus, sie zu treffen, sie allein zu treffen.

Sie hatte sich erhoben und küßerte, sich zum Sehen wendend, der Kardinal werde sie erwarten.

„Se. Eminenz, unser verehrter Oberw, pflegt Sie hier abzuholen, Prinzessin“, sagte er bescheiden. „Warum wollen Sie mir entfliehen? Früher habe ich Ihre Haub und Güte genossen; wodurch war ich so unglücklich, Ihr Vertrauen zu verlieren? Wechselt wenden Sie Ihre Augen, sobald Sie meinem Bilde begegnen, von mir? Ja, schon oft haben Sie das Zimmer verlassen, wenn ich eintrat. Gekren noch sah der Kardinal Ihnen erkannt noch, als Sie gingen. Was meine Frage meinte er: die Weiber haben Namen. Sie, Charlotte, bannent! Sie sollten ungründlichen Einflüssen nachgeben und unter deren Einfluß einen treuen Freund leiden lassen? Nein, das kann es nicht sein, ich atme: es nicht! Darum frage ich offen, mein Bild, mein Frieden hängt von Ihrer Antwort ab: welche Gründe haben Sie, mir auszuweichen?“

„Berzählen Sie, mein Prinz“, flammte Charlotte und wollte an ihm vorüber hinaus eilen.

„Trotz allem, trotz meiner Frage, wollen Sie gehen?“

„Ja wohl!“

„Charlotte, lassen Sie mich reden. Es ist unwahrscheinlich, unsere Gefühle zu verwechseln, mit dem Heiligsten zu spielen. Es ist nicht Trennung, Hindernis zwischen uns. Ich liebe Sie, seit ich Sie kenne.“

(Fortsetzung folgt.)





**a. Kathol. Kirchenbau.** Gestern mittag trafen die Mitglieder des Kirchenbauausschusses von Kirchheim u. T. hier ein um den Ausbau der hiesigen kath. Kirche einer eingehenden Besichtigung zu unterziehen. Die Herren sprachen sich sehr ausnehmend über die solide Bauart aus. Die einfache aber würdige Ausführung fand ungeteilten Beifall. — In Kirchheim soll demnächst ebenfalls mit dem Bau einer kath. Kirche begonnen werden. Dieselbe wird mit einigen Abänderungen, insbesondere anderen Größenverhältnissen, nach den Plänen der hiesigen erstellt. — Dank der bisherrigen guten Witterung sind die Arbeiten am hiesigen Bau so weit vorgeschritten, daß mit dem Beginn der Kirche noch auf Weihnachten gerechnet werden kann. Die Konsekration durch den Bischof findet erst im nächsten Frühjahr statt.

**Volksbibliothek Nagold.** In den letzten Tagen wurde die hiesige Volksbibliothek von der „Deutschen Dichter-Gedächtnisfeier“ in Homburg mit einem Geschenk von 30 Bänden bedacht, so daß ihr Bestand nun gegen 500 Bände beträgt. Es ist etwas über ein Jahr, daß die Bibliothek eröffnet wurde. Während dieser Zeit wurden 863 Bände ausgeliehen. Neben Werken, die in populärer Weise auf den hauptsächlichsten Gebieten des Wissens unterrichten, bietet die Bibliothek gute und reiche Unterhaltungslektüre, die wir bei Beginn des Winters alt und jung zu fleißiger Benutzung empfehlen. Die Bücher werden in der Mittelschule am Samstag zwischen 1 und 2 Uhr ausgeleihen. Sie können auch durch Bücher abgeholt werden.

**Blätter des württ. Schwarzwalds.** Die November-Nummer bringt eingangs die ausregende geistliche Schilderung einer Schwarzwaldbauer (Nagold-Teinach-Wiesenthal-Bildbad-Tobolschlag-Fordach-Babenberghaus-Hornstümpfen-Kammelfee-Wildsee-Rudheim-Allerheiligen-Schliffkopf-Rotels-Brandstätt-Nagold) eines württembergischen Doktors G. H. aus Nagold mit seinem langjährigen Neffen. Offenen Auges und Herzens hat der Wanderer gesehen und erlebt; seine freudigen und sorgsam beobachteten Schilderungen lassen den gefassten Genossen Leser mit erleben und genießen. Rohlaufnahmen der schönsten Punkte vervollständigen die Wirkung der Beschreibung. — Es folgen der Schluß des aufklärerischen Artikels „Allerlei über das Rasthaus“, ein beschreibend-gemeinschaftlicher Vortrag von Dr. Reichel-Calm: „Hygiene des Wanderns“; weiter ein hiesiger Bericht über die Einweihung einer Waldhütte auf dem Rappwald bei Dürreheim. Zwei sinnige Herbstlieder von H. Peter-Freudung beschließen den eigentlich belletristischen Teil der Nummer. — Sie enthält noch verschiedene, teilweise illustrierte Vereinsberichte, so aus Calw, Heilbronn, Schramberg, Weil der Stadt. Die Bekanntmachungen der Hauptvereinsversammlung enthalten eine Bitte um fortgesetzte Beachtung des Wandereisenens und die Mitteilung, daß das Bergeländchen der Erholungsstätte in ca. 4000 Exemplaren gratis abgegeben wurde. Inwieweit wird an das Wandergewerbe appelliert wegen weiterer Beiträge zu den Kosten des ihm besonders zu Ratten kommenden Bergeländchens.

**Eingekauft aus E., 14. Nov.** Gestern fand zwischen zwei hiesigen Bürgern ein seltener Handel statt. G. D. verkaufte an Fr. A. ein Schwein um die „Riesensumme“ von 3 M. Das Vorkensvieh ist 16 Wochen alt und verfügt über das „kattische“ Gewicht von 12 Pfund. Der feilbietende geduldige Besitzer möchte diese „Waldauerrasse“ zur sorgfältigen Aufzucht für Ausstellungszwecke befehlen empfehlen. Jedenfalls ist eine solche rentabler als die Fütterung für bloße Nahrung.

**Untertalheim, 16. Nov. (Korr.)** Heute verließ nach 6 1/2 monatlicher Abwesenheit der hiesigen Wirklichkeit Herr Pfarrverweser Beyer die hiesige Gemeinde, um seine neue Stelle in Herrdorf O. S. Sautgen anzutreten. Den allgemein beliebten Herrn ließ ganz Untertalheim und Oberthalheim, welches letzteres er als Filial auch zu versehen hatte, nur ungern scheiden. — An seine Stelle tritt Herr Pfarrverweser Schwenger, zuletzt Expeditordirektor in Balenfurt bei Weingarten.

**Vom mittleren Jigennertale, 16. Nov. (Korr.)** Nachdem in den letzten Nächten die Temperatur stets unter Null gesunken war, fiel in der vergangenen Nacht der erste Schnee. Doch ist derselbe durch den heute früh einsetzenden Regen schon wieder bis auf wenige Spuren verwischt.

**Gerrensberg, 15. Nov.** Heute früh starb der Sohn des Traubenwirts und Reiches J. Krauß hier, ein hoffnungsvoller junger Mann im Alter von 24 Jahren, an tuberkulöser Gehirnverhärtung, nach nur vierjähriger Krankheit. Dem schwergeprüften Eltern wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

**Stuttgart, 17. Nov.** Der Ministerwechsel steht unmittelbar bevor. Als Nachfolger im Ministerpräsidentenamt ist der Minister des Auswärtigen v. Bismarck anzuordnen. Für das Justizministerium stehen die Staatsräte v. Schmidt und v. Cronmüller in Frage. Im Finanzministerium soll von einem Wechsel abgesehen werden.

**Tübingen, Geschworenenliste.** In der Spruchliste in Nr. 260 d. Bl. sollte es heißen: Friedrich Dingler, Gemeindepfleger in Gammings (nicht Dingler in Gammings). — Als weitere Ergänzungsgeschworene wurden nachgezogen: Karl Frey, Fleischwirt in Oberschwandorf und August Ruhn, Fabrikant in Reisingen.

**— Strafkammer.** Schmiedgeselle Friedrich Rothmund, genannt Schumacher, von Reisingen in Baden, wurde wegen Betrugs im Rückfall neben 3 Jahr. Zuchthaus zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

**r. Enzberg, O. A. Raulbrunn, 16. Nov.** Auf der Straße nach Detlheim sind von Rabenkrähen 15 junge

Obstbäume abgetötet worden. Hoffentlich gelingt es, die Täter zu fassen. — Einem bildlichen Tod erlitt die 70jährige Ehefrau des Kaufmanns Volkbrand hier. Beim Essen fiel sie vom Stuhl und war sofort tot. Ein Herzschlag hatte sie getroffen.

**r. Ulm, 15. Nov.** Das im Frühjahr eröffnete Bedenheimer für weibliche Angestellte ist sehr schwach besetzt. Als Grund für diese Erscheinung wurden zu hohe Besoldungsgehälter, die Handhabung und des Raus, der bei den Mädchen Ankof erzeuge, angegeben. Die bürgerlichen Kollegien genehmigten heute, um eine Besserung des Besoldungsverhältnisses, daß das Hotel, Northheim getauft wird, daß die Besoldungsgehälter herabgesetzt und stattgehaltungen der Handhabung gemildert werden.

**Der Jahresbericht des Württembergischen Landesfischereivereins pro 1905** ist im Druck erschienen. Auch für das Jahr 1905 kann der Landesfischereiverein auf eine rege und fruchtvolle Tätigkeit zurückblicken. In seiner engeren Fühnung mit seinen angeschlossenen Bezirks- und Lokalvereinen, unterstützt durch zahlreiche Einzelmisglieder, war es ihm möglich, den vielfachen Wünschen nach Fischerei der vorhandenen Mittel zu entsprechen und war er insbesondere bemüht, das Interesse für die Fischerei, dieses nicht mehr zu unterjähenden Nebengewiges der Landwirtschaft, auch in weiteren Kreisen zu heben und zu wecken. Einem großen Beifall für den Verein bediente es, als in der Hauptversammlung in Ulm der langjährige Präsident Hübner, G. v. Blato, infolge Wegzuges aus Württemberg, als veranlaßt sah, sein Amt als Präsident niederzulegen. Seine großen Verdienste um den Verein ehrte dieselbe durch die Ernennung des Scheidenden zum Ehrenpräsidenten unter Auszeichnung einer kausibollen Urkunde, welcher Huldigung sich eine Reihe von Vereinen und Korporationen angeschlossen. Sein Wirken am Verein wird unvergessen bleiben! Als Nachfolger wurde der seitverige Vizepräsident Oberstudienrat Dr. Lampert und als dessen Nachfolger Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. jur. Haller gewählt. Auf Veranlassung des Württembergischen Landesfischereivereins fand, nachdem der 1904 zum 1. Mal gewählte Versuch der Abhaltung eines Fischereilehrkurses in Tübingen sich allgemeinen Beifall zu erfreuen gehabt hatte, am 24. und 25. November abermals ein Fischereilehrkurs statt, wobei die Herren Professoren Dr. v. Jöcher-Rüden, Dr. v. Blochmann-Tübingen, Dr. v. Hesse-Tübingen und Assistent Dr. Maier-Tübingen in lehrwürdiger Weise die Abhaltung von Vorträgen abgenommen hatten und Professor Dr. Blochmann abermals die schönen Räume seines zoologischen Instituts freundlich zur Verfügung gestellt hatte. Da das letzte Mal die Nacht der Salmoniden besprochen worden war, so war dieses Mal ein Fischereilehrkurs für Karpfenzucht und Teichwirtschaft vorgelesen. Die Mitgliederzahl des Vereins Ende Dez. 1905 betrug 2910. Dem Jahresbericht beigegeben ist eine Zusammenfassung der in Württemberg geliebten, die Fischerei betreffenden gesetzlichen Bestimmungen, welche den Mitgliedern des Vereins gewiß sehr wertvoll und nützlich sein wird.

### Zu den Landtagswahlen 1906.

**Stuttgart, 16. November.** Der Bundeskanzler der württembergischen Nationalsozialisten erklärt einen **Wahlaufruf**, indem es unter anderem heißt: Unsere Aufgabe ist es, mit allen unseren Kräften die Linke zu harken und zu schlagen. Das sind wir nicht allein unseren freibilligen und sozialen Grundfragen schuldig, die ganze politische Lage verlangt von uns eine offene und entscheidende Stellungnahme. Was an uns liegt, müssen wir alle unsere Kräfte einsetzen zur Bekämpfung des tierikalischen agrarischen Blocks, der für die wirtschaftliche wie geistige Entwicklung unseres Volkes zur großen Gefahr werden kann. Die Partei, die uns heute am nächsten steht, ist die Deutsche Volkspartei, und sie ist uns seit ihrem Münchener Parteitag noch näher gekommen. Wir sind durchdrungen von der politischen Notwendigkeit, daß diese Partei in der alten Stärke aus der Wahl hervorgehe. Deshalb bitten wir unsere Freunde, die im Lande verstreut sind, den Kampf dieser Partei als den ihrigen zu betreiben und nicht nur ihren Kandidaten die Stimme zuzuführen, sondern sie in der Agitation, sei es rednerisch, sei es in der Presse, sei es in verbender Mitarbeit, ernsthaft und mit allem Nachdruck zu unterstützen. Das ist eine freibillige Pflicht gegen uns und unser Volk. Sie ist bei der heutigen politischen Lage bedeutender als je.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 16. Nov.** Die Abendblätter bringen eine Dankkundgebung des früheren Landwirtschaftsministers v. Boddiehl für die ihm anlässlich seines Ausscheidens aus dem Staatsdienst von Hunderten von Landwirten zugegangenen Telegramme und Briefe. Boddiehl spricht die Hoffnung aus, bald im Kreise seiner Berufsgenossen die Arbeit zur Förderung der heimischen Landwirtschaft wieder aufnehmen zu können und schließt: Großen Mutes wollen wir der Zukunft entgegensehen, alle durchdrungen von dem Gefühl, daß die Landwirtschaft der feinsten Kapitalbesitzer des preussischen Staates ist.

**Berlin, 15. Nov.** Wenn auch die agrarische Richtung auf dem sogenannten Weisparlament, dessen Beratungen vorige Woche zu Ende gegangen sind, ein starkes Übergewicht gehabt hat, so ist doch zurzeit noch nach keiner Richtung abzusehen, welches praktische Ergebnis diese Konferenz haben wird. Das kommt daher, weil wohl in keinem Gewerbe so viel Interessengegensätze vorhanden sind, wie im

Weinbau und Weinhandel. Unter den weinbauenden Bauern wirken selber bestanden die größten Weinbauvereinigungen, insbesondere auch über die Zweckmäßigkeit der Einfuhr fremder Trauben. Seit Jahren kämpfen die reichslandlichen Weinbauern über die zunehmende Konkurrenz der fremden Trauben und fordern präzisistisch wirtende Jöhr. Und doch möchten die Weinplanzer selber auf der anderen Seite diese blühen fremden Trauben aus den Grenzländern, die es ihnen ermbäligen, für ihre Weibener einen Wein herzustellen, der sie wenig mehr als 20—25 % das Bier kostet, nicht missen.

**Donaueschingen, 15. Nov.** Heute vormittag kurz nach 10 Uhr fuhr der Kaiser und das Fürstpaar nach anderen Jagdgästen der Kaiser über Dürreheim in das Jagdgebiet zwischen Dürreheim und Ruten (dem sog. Rappwald hinter dem Raberfeld), welches ein gutes Jagdrevier ist. — Die Begräbnisse im Orte Dürreheim sind im Soldat erwerbte der Kaiser dankend. Das Jagdgebiet war dem Kaiser besonders held, er erlegte 28 Fische, das Gefolge 22 Fische. Der Kaiser unterteilt sich in humorvollster Weise mit der Umgebung. Das Jagdgebiet wurde im Walde eingenommen. Um 5 Uhr erfolgte die Rückfahrt ins Schloß. In der heutigen Abendtafel konzerterte die Offizierskapelle des Regimentsmusik.

**r. Gernsingen bei Markdorf, 16. Nov.** Gestern abend wurde auf der hiesigen Station der Jagmeister Bauerich vom Peroungung 680 überfahren und getötet. Jag 680 paßte auf der hiesigen Station die Kreuzung mit dem Schenke 77 ab. Als der papirische Jagmeister vom Peroung über das Gefolge nach seinem Jagdrevier, sonst der Schenke durch und zermalmt ihn total. Der Verunglückte ist in Rempten konzerteriert und verbeirathet.

**München, 15. Nov.** Auf Anregung der Münchener Handelskammer wird am 26. Nov. eine größere Anzahl von Handelskammern aus Bayern, Württemberg (Stuttgart), Baden (Mannheim), Pfalz und Oesterreich (Wien, Prag, Salzburg) hier eine gemeinsame Beratung über die bekanntlich schon seit mehreren Jahren angeordnete Verbesserung der Schmelzungsverbindung zwischen Wien und München und westwärts durch Südwest-Deutschland abhalten.

**Leipzig, 16. Nov.** Vor dem Reichsgericht kommt am 28. November der Prozeß gegen die Kaufleute Viktor Ganzani aus Alessandria (Sizilien) und Josef Hamburger aus Amsterdam, beide zuletzt in München wohnhaft gewesen, wegen Landesverrats zur Verhandlung.

**Hamburg, 15. Nov.** Der Adopthaber des Mörders Räder traf hier ein und suchte die Polizeibehörde und die Logiswirtin seines Sohnes auf, der er erklärte: Der Junge habe nicht nur Claffen ermorde, sondern werde noch weitere Opfer nachziehen, die die Eheleute nicht überleben konnten. Er selbst wolle nach Amerika auswandern. Der Mörder gab nach seiner gestrigen Aussage zu, er hätte allerdings nur einen Raub geplant, wäre aber mit dem festen Voratz von Haus weggegangen, den zu Veranlassen ebensinnig zu töten, um ganz sicher zu gehen. Er hätte einen Bericht über einen in der Nähe von Berlin verübten Raubmord im Zuge gelesen. Diese Rede hätte einen solch gewaltigen Eindruck auf ihn gemacht, daß sich der Gedanke in ihm festgesetzt hätte, einen ähnlichen Raub zu verüben.

### Ausland.

**Rom, 15. Nov.** Wie der „Tribuna“ aus Rom gemeldet wird, ist Ras Mangascha gestern in Antioch gestorben.

**Rom, 16. Nov.** In einem Schreiben an den Kardinalvikar von Rom, Respighi, sagt der Papst, die betrieblende Lage der Kirche, die von diesen ihrer Ehre, die ihre Feinde geworden seien, bekämpft und unterdrückt wurde, zeigt, daß jetzt der Augenblick gekommen sei, zum Gebet seine Zuflucht zu nehmen. Der Kardinal solle daher alle Bischöfe der Diöcese Rom anweisen, bis zum Ende dieses Jahres beim Lesen der Messe das Gebet „Pro inimico“ zu sprechen und die Gläubigen zu ermahnen, ihre Gebete mit denen der Priester zu vereinen.

**London, 16. Nov.** Die Londoner Polizei bekam Kunde von einem geplanten Bombenattentat auf König Haakon.

**Montes (Dep. Seine et Oise), 16. Nov.** Der zweite Bedandische Luftballon, der den Namen „Patrie“ erhalten hat, unternahm heute morgen seine erste Freibahrt. Der Ballon führte Bewegungen nach jeder Richtung hin aus und kehrte dann zu seinem Aufstiegsort zurück.

**Windhut, 16. Nov.** Von den bei dem Deutschen Expeditionskorps als Treiber beschäftigten Buren haben sich 4 an Ferreira angeschlossen. Die 4 Desertoren haben sich Waffen zu verschaffen gewußt und diese mitgenommen. Die Deutschen Grenzstationen haben Befehl erhalten, alle Buren, welche bewaffnet über die Grenze auf englisches Gebiet zu gehen versuchen, zu ermschicken. Auf Befehl wird gemeldet, daß sich 12 Farmer aus der Kolonie der Bande Ferreira angeschlossen haben.

### Konkurs-Eröffnungen.

+ Uebele, Gottlieb, gewes. Wagnermeister in Calmbach.

**Seidenstoffe** von 1.10 an — fertige Wusen! — Muster. Auswahlen an jedermann. Seidenhaus Weinbronn, Stuttgart, Marienstraße 10

— Insteer heutigen Gesamt-Auslage ist ein Flugblatt des Bundes der Landwirte beigelegt.

Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchdruckerei (Gmüß Kaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pauz.





## Nagold. Geschäftshaus-Verkauf.

In der Nachbarschaft des verst. Johann Christian Wagner, gew. Kleiderhändlers hier, kommt dessen Anteil, nämlich für sich verkaufl. 1/2 Hotel an Geb. Nr. 33 a 80 qm Wohnhaus, Scheuer, Hofraum und Durchgang, mit Keller und Stall, an der Halberbacherstraße, beim Marktplatz, und



Geb. Nr. 33a 25 qm an die Scheuer angebauter Holzschopf, am Montag, den 26. Novbr. d. J. vormittags 11 Uhr

auf der Ranglei des Untertanzschueten (Marktstr. 289) zum erstmaligen öffentlichen Verkauf. Die Gebäulichkeiten befinden sich in günstiger Geschäftslage und gutem Bauzustand. In denselben wurden vom Verstorbenen seit 40 Jahren ein Herrenkleidergeschäft mit bestem Erfolge betrieben und können die vorhandenen fertigen Herrenkleider, überhaupt das gesamte Warenlager, mitverkauft werden.

Weitere Auskunft wird von mir jederzeit erteilt. Kaufsüchtige sind eingeladen.

Nagold, den 14. November 1906.

Bezirksnotar:  
Celschlaeger.

Emmingen. Die Gemeindepflege verkauft am Montag den 21. Nov., nachm. 1 Uhr ca 18 Btr. Haber gegen Verpachtung, wozu Pächter eingeladen sind.

## Spar-Einlagen

und zwar von Einzelpersonen und Verwaltungen bis zu 2000 M. und von Familien bis zu 3000 M. werden jederzeit angenommen und zu 3 1/2 % verzinst. Die Herren Ortsvorsteher übernehmen die Kostenlose Vermittlung der Gelder. Infolge unbedingter Festung der Amtskörperschaft sind Geldverluste ausgeschlossen.

Nagold, den 16. November 1906.

Oberamtsparcasse:  
Gatzer.

## Glas-Christbaumschmuck

Die größte Freude macht ein schön geputzter „Weihnachtsbaum!“ Mit und Jung lebt auf und bekommt erst die richtige „Festimmung“, sobald der Christbaum mit meinem Glas-„Christbaumschmuck“ geschmückt ist. Ich versende per Post gut verpackt franko nur geschmackvollste wirklich prächtige Sortimente, modernster Sachen!

Sortiment 1 mit 300 Stück echten Silber- und matt-Edelsteinen als: f. Pfefferkugeln, Silber-Kugeln mit Phantasie- und Jugendstil-Malerei etc., Edelstein-Früchte mit Laub, lautende Glocken, Paradies-Vögel mit Federn, schönes Schiff, farbenprächtige Kugeln, Girlanden, Schlangen-Ringeln, Papagei, prächtige Baumspitze mit Sonne und Mond und viele andere reizende „Neuheiten“ zu M. 5.— (Nachnahme M. 5.30).

Sortiment 2 mit 180 Stück franko M. 3.— (Nachnahme M. 3.30).

Für Händler und Vereine gut sortierte große Sortimente zu M. 10, 15, 20 und höher. Jeder Besteller erhält als Geschenk ein aus Glas gearbeitetes, prachtvolles „Blumen-Körbchen“ mit Blumen oder Früchten aus Glas gratis als Beigabe.

Paul Möller, Lauscha, Thür. Wald. Nr. 79. „Glas-Christbaumschmuck-Versandhaus“.

## Liebhaber

eines jarten reinen Gesichtes mit rosem jugendlichen Knospen, weißer, samtweicher Haut und blendend schönem Teint gebrauche nur die allein echte: Stedenpferd = Vliemmilchseife v. Bergmann & Co., Rabenstein, mit Schutzmarke: Stedenpferd. 1 St. 50 Pf. bei: G. W. Kaiser, Otto Drissner; Neh. Lang.

## Nierenleiden

Schmerzmittel, welche dem Nierenleiden entgegenwirken, bei längerem Gebrauch zum Teil zum Verschwinden bringen und können schmerzhaft sein. „Dr. Bauholzer's Nierenol“ ist A. 1.20 in der Apotheken-Handlung, wo nicht, direkt durch die Apotheke. Dr. med. Bauholzer & Hager, S. M. S. München. Vertreter gesucht.

Sie finden Käufer oder Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe rasch u. verschwiegen ohne Provision, da kein Agent, durch E. Kommen Nachf. Karlsruhe 142 Hebelstrasse 13, I.

Verlangen Sie kostenlosen Besatz zwecks Besichtigung und Rückfrage. Solange der, auf meine Kosten, in 100 Zeitungen erscheinenden Inserat bis stets mit ca. 2000 kapitalkräftigen Interessenten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Meiner verehrlichen Rundschaff empfehle ich neben Maggi's Würze in Flüssigen besonders auch Maggi's Suppen in Dosen zu 10 Pf. für 2 Liter. Gustav Heller.

Nagold. Chrysanthemum (Winteraster) stehen in Blüte und empf. sowohl Pflanzen wie abgeschlittene Blumen Fr. Schuster, Handelsgärtner.

Nagold. Selbstgemachte Eierudeln empfiehlt sich frisch Albert Kemmler, Konditor.

Hochdorf OH. Hoch. Krautständer in jeder Größe hat zu verkaufen Ernst Kay, Steinbruchbesitzer.

600 Mt. werden gegen doppelte Sicherheit sof. aufzunehmen gesucht. Wer wem? laßt die Exped.

Antiquitäten werden zu den höchsten Preisen speziell Schmuck, Porzellan, engl. Kupferstücke etc. unter freier Diskretion angekauft. Genane Offerte mit Beschreibung an Karl Schaefer, Maximilianstr. 3 München.

## Bekanntmachung!

Wir beabsichtigen in hiesiger Gegend den Verkauf von wirklich guten Grundstücken u. Geschäften jeder Art zu übernehmen, sowie sichere Hypotheken oder Teilhaber zu beschaffen. Bei Bedarf wende man sich vertrauensvoll an die Immobilien-Börse, Conc. Vermittlungsgesellschaft, unter Immobilien, postlagernd Stuttgart. Diskretion zugesichert.

Asphaltbeton für Fundamente u. Dammbänke, Asphaltbeläge, Pappo- und Holzementdächer, Isolierungen stellt billigst her Wirt. Theor. u. Asphaltgeschäft Wilh. Volz, Feuerbach Kel. Hoflieferant.

Es gibt kein besseres Hausmittel gegen Husten

Besteheit, Ratach, Verschleimung, Infuenza od. Krampfhusten etc. als allein echte Carl Nil's Spitzweggerich

## Brustbonbons

Rur echt in Paketen à 10 u. 20 mit dem Namen Carl Nil zu haben in Nagold bei Fr. Schittenheim, in Göttingen bei Th. Hall; in Göttingen bei J. G. Dummel; in Göttingen bei J. Wörstein; in Göttingen bei J. Theurer's Wwe; in Wöttingen b. Nagold bei K. J. Speidel; in Rohrdorf bei Carl Sinter; in Simmersfeld bei J. A. Braun, Ernst Schalk.

## Landwirt. Bezirksverein Nagold. Haupt-Versammlung am Sonntag den 23. d. Mts. nachmittags 2 1/2 Uhr

in Sakhaus zum Waldhorn in Bernsd. Tagesordnung. Vortrag des Herrn Dr. Saur von Hohenheim über: Warum muß auch der mittlere und kleine Landwirt über Pflanzenzüchtung, Sortenversuche und Saatgutbau unterrichtet sein, sowie Schilderung der Tätigkeit einer Saatgutanstalt. Die Bezirksmitglieder und sonstige Interessenten sind zu zahlreichem Besuche eingeladen. Den 16. Novbr. 1906. Der Vereinsvorstand: Oberamtmann Ritter.



Für ein Zehnpfennigstück erhält man ein 1/2 Pfund-Paket Kathreiners Malzkaffee!

Noch billiger können Sie's doch nicht verlangen! Machen Sie also noch heute einen Versuch mit dem echten „Kathreiner“, schieden Sie's nicht noch weiter auf, jeder Kaufmann hat diese 10 Pf.-Pakete, also lassen Sie sich sofort eins holen. Achten Sie aber genau darauf, daß Sie auch den echten „Kathreiner“ bekommen, es gibt nämlich viele minderwertige Nachahmungen!

Vorsicht! Verhindert als Blutreinigungsmittel und gegen Gicht, Rheuma, Podagra, Leukämie, Gicht, Hämorrhoiden, Fettleibigkeit, Zuckerkrankheit, Gall- u. Nierensteine, etc. Original-Packung M. 3.—. Erhältlich in den Apotheken. Karlsruher Laboratorium „Savaria“, München. Apoth. H. Schenkling.

Doppelte bis dreifache Erträge ergeben Wiesen und Weiden bei Anwendung von Thomasschlackenmehl

„Sternmarke“ dem billigen und bewährtesten Phosphorsäuredünger. Rechtzeitiges Ausstreuen im Herbst u. Winter gewährleistet den größtmöglichen Erfolg. Vor minderwertiger Ware wird gewarnt.

Thomasphosphatfabriken G. m. b. H. Berlin W. 35. Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen.



# Wähler-Versammlung

am  
Sonntag den 18. Novbr., nachmittags 4 Uhr  
im Gasthof zum „Rössle“ dahier.

In dieser wird der bisherige Landtagsabgeordnete **St. Schaible** über seine Stellung zu den wichtigsten Gegenständen der abgelaufenen Landtagsperiode sowie über sein Wahlprogramm Auskunft geben. Zugleich soll auch eine **freie Besprechung** der voranschreitenden nächsten Hauptaufgaben des neuen Landtags stattfinden.

Hiezu erlaubt sich alle Landtagswähler freundlich einzuladen

das Wahlkomitee der Schaible'schen Kandidatur in Nagold.

Walddorf.  
Sonntag den 18. d. Mts., nachm. 1/2 3 Uhr  
stadel im Gasthof z. „Krone“

## Wähler-Versammlung

Tagordnung:  
Die bevorstehenden Landtagswahlen und die Sozialdemokratie.  
Dazu ist jedermann freundlich eingeladen. Freie Diskussion.  
Der Einberufer.

Ziehung garantiert 4. Dez. 1906

### Grosse Geld-Lotterie

zu Gunsten der Maximiliansstift für N. Arbeiterinnen u. weibl. Dienstboten in Stuttgart

Bar-Geldgewinne:

2089 **64000 M.** 35 000, 6000, 2000 M.

2 à 1000, 4 à 500, 5 à 200, 15 à 100, 20 à 50, 40 à 25, 100 à 20, 200 à 10, 1700 à 5 Mark bar Geld. Porto und Liste 25 Pfennig empfiehlt

J. Schweickert, Generalagent, Stuttgart.

Loos à 2 Mk.,  
6 Loos 11 Mk.,  
11 Loos 20 Mk.

In Nagold bei Bet  
ter (schr. Buchhandlg.; Witt  
Weinheim; in Wildberg  
bei Zell, Pfister.



## Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan  
ist das beste.

Zu haben in allen besseren Geschäften.

Hützingen.

### Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Donnerstag den 22. November 1906**  
in das Gasth. z. „Dorsch“ hier freundlichst einzuladen.

Karl Vetterle  
Barbier  
Sohn des + Georg Zell  
Bauer.

Marie Müller  
Tochter des  
+ Schultheiß Müller.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Göttlingen, 14. November 1906.

### Danksagung.



Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, die wir bei dem Tode unsrer lieben Mutter, Vaters, Bruders, Schwigerjohns, Schwager und O. Leib

**Friedrich Müller**  
Dirschwirt

erfahren hatten, für die zahlreich Bekundigung von hier und umwärts, besonders auch seitens der Feuerwehr, des Militär-Bereichs und des Gesangsvereins, sowie für des letzteren erhebenden Gesang und für die schönen Blumenspenden sagt den künftigen Dank im Namen der trauernden Hinterbliebenen

die trauernde G. tin:  
**Rösle Müller.**

Nagold.

### Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnet empfiehlt sich hies. den werthen Herren **Schreinermeistern** von hier und Umgebung in Ausführung von

## Bildhauerarbeiten

in jeder Stilart nach eigenen und vorgelegten Entwürfen, sowie im Dekupieren, Skizzen- und Detailzeichnen.

Tadellose und prompte Bedienung zugesichert, bitte um gütigste Wohlwollen und geschäftl. Hochachtungsvoll

**Wilhelm Schöllhammer**  
Bildhauer  
Malerstraße 181 (fr. Kettichmar).

Nagold.

### Gans-Essen

bei gutem neuen u. altem Wein

**Dienstag 20. d. M.**  
wage freundlichst einladen.

**Familie Summ.**

Nagold.

### Vitello (Margarine)

Beste Gattung für Butter zum Kochen, Braten und Backen in 1/2 u. 1 Pf. Pack. bei

**Fr. Schittenhelm.**

Schreinerartikel etc.

**Eugen Berg**  
Werkzeuge und Hausbeschlüge.

Wildberg.

### Apéritif „Ess-Ess“

Quinquina  
Tonicischer appetitanregender Wein gegen Blatarmut, Bleichsucht u. s. w., bestens empfohlen. Niederlage für hier und Umgebung bei

**Th. Krayl,**  
gem. Watengeschäft.

Nagold.

Prima gebrochene

### Tafeläpfel

lange haltbar, empfehlen billig

**Gärtner Raaf und Rinderknecht.**

Verehrte Frau!

Wenn Sie auf einlaßte, sichere u. billige Weise das feine Weihnachtsgeschenk (Springer, St. Pomeranzbrot, Lebkuchen, Rindfleisch usw.) ergötzen wollen, denken Sie nur noch die überall käufliche, fertige Packung

**„Ela“**

Paquet G. 1 und A. 1., in welcher bereits alle Bestandteile in richtiger Mischung enthalten sind. Garantie für Erfolg und Haltbarkeit.

Vorrätig:

### Simplizissimus

Spezial-Nummer  
Röpenick.  
Preis 30 Pf.

**G. W. Zaiser'sche**  
Buchhandlung.

Bei Kauf oder Beteiligung  
Vorsicht!

Wichtigste Angabe verlässlicher bürgerlicher und zuverlässiger Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Fabriken, Geschäfte, Fabrikanten, Händler, Lieferanten etc. und Geschäftsverhältnisse jeder Art, die Sie in meiner reichhaltigen Adressenliste, die jedermann bei höherer Angabe des Wunsches kostenlos kostenlos zugesandt. Ein kein Name, vorher von dieser Seite Provision. 142

**E. Kommen** Nacht. Kartstraße 13, L.

(Ev. Arb.-Verein Nagold.)

**Dienstag 20. Nov.**  
Besprechungsabend.

Thema:  
**Das neue Wahlgesetz.**  
Gäste können eingeführt werden.

**Ev. Gottesdienste in Nagold:**  
Sonntag, 18. Nov. 1/10 Uhr Predigt. Gratz und Herzlichkeitsfest. Opfer für Zweck der Zentralkommunion des Wahlkreises. 1/2 2 Uhr Christenlehre (Töchter). 1/8 Uhr Gebetsstunde im Breitenhaus.

**Gottesdienste der Methodisten-gemeinde in Nagold:**  
Sonntag, 18. November. Vorm. 1/10 Uhr und abends 1/8 Uhr Predigt.  
Mittwoch: betende abends 8 Uhr.  
J. Hermann ist freundlich eingeladen.

